

# VERHANDLUNGEN

DER

## GEOLOGISCHEN BUNDESANSTALT

Nr. 7—8

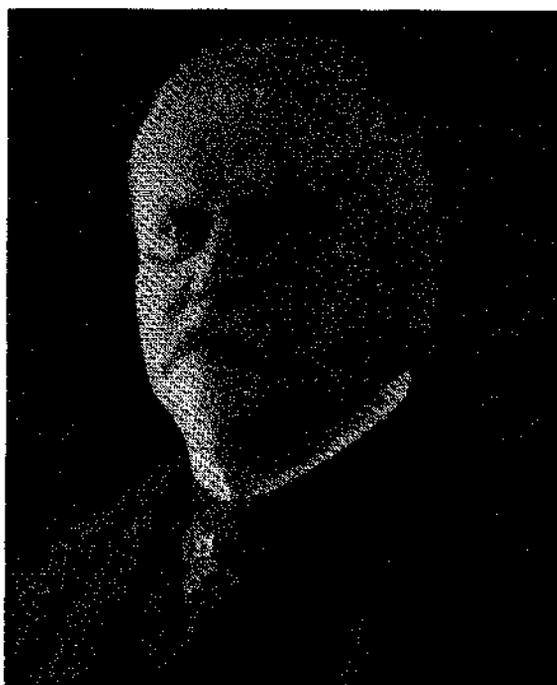
Wien, Juli—August

1938

**Inhalt:** Nachruf für J. W. Želízko. — Eingesendete Mitteilungen: E. Clar: Sarmat in der Kaiserwaldterrasse bei Graz (nebst Bemerkungen über die Gliederung des Grazer Pannons). — v. Hegedüs M. und Köhler A.: Zwei neue Analysen von Waldviertelgesteinen (Granit Typus Eisgarn und Kersantit). — Literaturnotizen: P. Erasmus; L. Kober.

NB. Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Mitteilungen verantwortlich.

### Johann Wratislav Želízko †.



Am 27. Juni 1938 verschied der frühere Amtsassistent der einstigen k. k. Geologischen Reichsanstalt Johann Wratislav Želízko nach langem Leiden, Gattin und zwei Kinder hinterlassend.

Geboren wurde er am 22. Februar 1874 in Wollin im Böhmerwalde. In seinem Heimatsorte besuchte er von 1880—1886 die Volks-, 1886—1889

die Gewerbeschule und anschließend ein halbes Jahr die Staatsgewerbeschule in Pilsen. Dann widmete er sich ein weiteres halbes Jahr dem Bauberufe, anscheinend ohne nachhaltigen Erfolg. Durch die Vermittlung J. J. Jahns kam er 1894 als Volontär an die k. k. Geologische Reichsanstalt. Im folgenden Jahre hörte er an der Wiener Universität geologische und paläontologische Vorlesungen bei den Professoren E. Sueß, W. Waagen und beim Privatdozenten F. Wähner. Durch ein angeborenes Gebrechen behindert, war er für den geologischen Aufnahmsdienst untauglich. So wurde er 1895 als Hilfskraft für die Neuaufstellung der Museumssammlungen bestellt; 1898—1900 war er Museumsdiurnist und schließlich wurde er 1900 zum Amtsassistenten ernannt. Als solcher schied er Ende 1918 mit der Auflösung der Österreichisch-ungarischen Monarchie aus den Diensten der k. k. Geologischen Reichsanstalt und wurde von der Tschechoslowakischen Republik übernommen. Durch längere Zeit war er an der Geologischen Staatsanstalt in Prag als Sekretär tätig. In den letzten Jahren mußte er sich infolge Krankheit beurlauben lassen und trat 1927 in den dauernden Ruhestand.

Außerhalb des Museumsdienstes war er hauptsächlich als Sammler tätig. Seine Arbeiten erstreckten sich da auf die böhmischen Oberkreide, vor allem aber auf das Altpaläozoikum Mittelböhmens und auf das Diluvium seiner engeren Heimat Wollin. Daneben beschäftigte er sich auch mit den Minerallagerstätten Südböhmens. Die Ergebnisse seiner Studien hat er gewöhnlich in den Verhandlungen und im Jahrbuch der k. k. Geologischen Reichsanstalt veröffentlicht.

Im übrigen entwickelte er eine außergewöhnlich reiche und vielseitige wissenschaftliche wie auch schriftstellerische Tätigkeit in verschiedenen Zeitschriften und Zeitungen in deutscher und tschechischer Sprache. Erwähnt seien seine Artikel über die Vorgeschichte des Menschen besonders in Südböhmen, über die Felszeichnungen der Buschmänner.

Zahlreich sind seine Lebenbeschreibungen. Mehrere von ihnen sind seinem Freunde, dem Afrikareisenden Emil Holub gewidmet. Der weitaus größte Teil seiner Veröffentlichungen waren Zeitungsartikel über geographisch-geologische und vorgeschichtliche Tagesfragen im weitesten Sinne. Eine so unglaublich umfangreiche schriftstellerische Tätigkeit (über 700 Artikel und Arbeiten) war nur möglich, weil ihm der Museumsdienst vollkommen freie Hand ließ; hier beschränkte er sich ganz auf Böhmen, während er sich um die Sammlungen aus den anderen Ländern nicht kümmerte. Seinen Kollegen an der Anstalt gegenüber verschlossen, verkehrte er enger nur mit seinem Landsmanne und Gönner J. J. Jahns.

Anlässlich seines 60. Geburtstag hat Želízko eine Zusammenstellung seiner meisten Veröffentlichungen vorgelegt unter dem Titel: Bibliografie vlastních publikací od roku 1897 až do roku 1933.

L. Waldmann.

### Eingesendete Mitteilungen.

**E. Clar** (Graz), Sarmat in der Kaiserwaldterrasse bei Graz (nebst Bemerkungen über die Gliederung des Grazer Pannons).

Zwischen Mur und Kainach von dem Bereiche Lieboch—Tobelbad weiter nach S bis zum Austritt der letzteren in den Murtalboden bei Weiten-dorf erstreckt sich auf eine Länge von über 10 km die sogenannte Kaiserwald-